Magazin

Das Kunden- und Mitarbeitermagazin der Manzke Gruppe

AUSGABE 22 _ Sommer 2023

Eine „Dynamix 2500“ für Magdeburg

Im Test

Schottertragschichten: regionales Material versus Importgranit.

Hydraulik

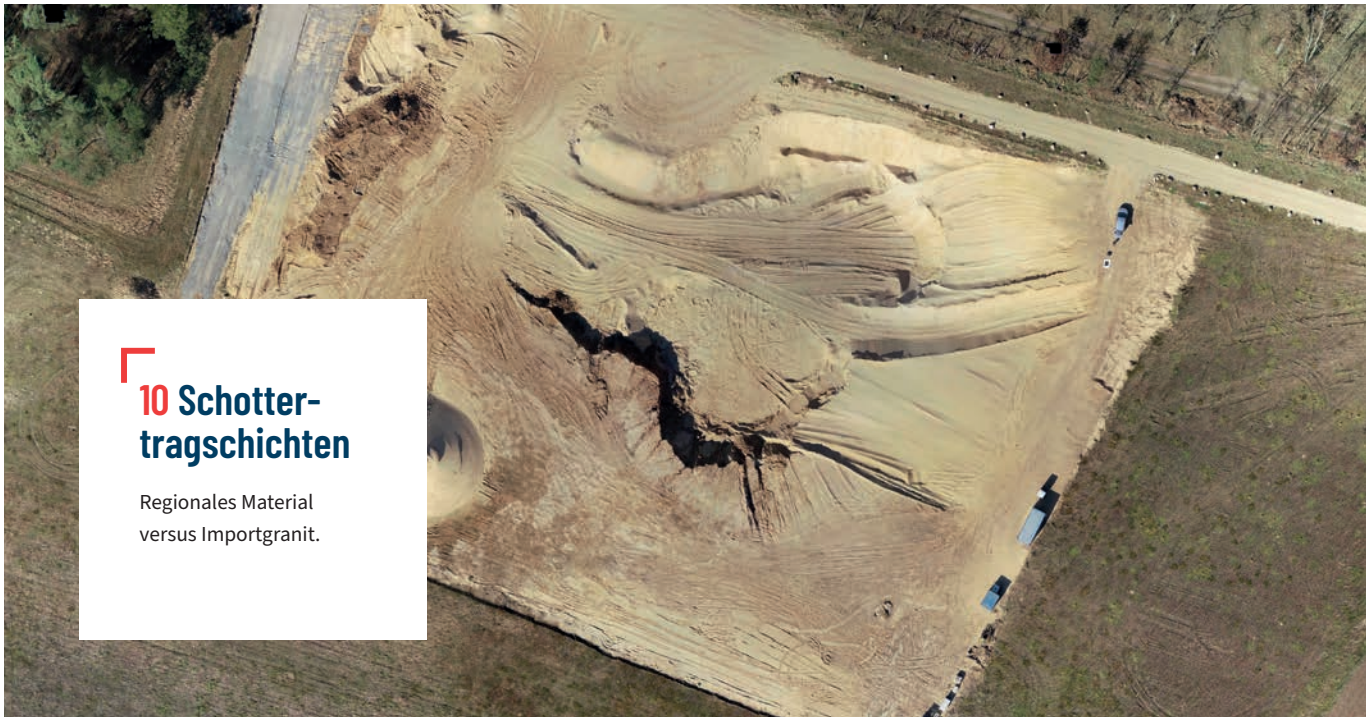
Bei der Pokrandt GmbH in besten Händen.

Ausbildung

Erfolgreich im ersten Ausbildungsjahr: Damir Karimov.

SOMMER 2023

In dieser Ausgabe



10 Schotter-tragschichten

Regionales Material versus Importgranit.

14 Hier wird's grün

In Neetze wurden 1.500 m² aufgeforstet.

15 Schwergewichte

Fundamente für Windräder in Bostelwiebeck.

16 Spitzentechnologie

Unsere neue Mischanlage in Magdeburg-Barleben.

17 Hydraulik

Bei der Pokrandt GmbH in besten Händen.

03 Editorial
04 Mitarbeiter & Jubilare
06 10 Fragen an … Holger Dittmer
07 Bodenabbau zwischen Vierhöfen und Westergellersen
08 Ausbildung bei Manzke
10 Mineralische Baustoffe: regional versus Import
12 Gesund durch den Arbeitsalltag
13 Manzke läuft
14 KSR News
15 Bostelwiebeck: Fundamente für Windräder
16 Happy News
17 Pokrandt – Wartung und Instandsetzung von Hydraulik
18 Digitalisierung
19 Elektromobilität

RECYCLED Papier FSC® C081659

Impressum

Manzke Magazin
Ausgabe 22 – Sommer 2023

HERAUSGEBER: Manzke Verwaltungs GmbH
Günter-Manzke-Allee 1 / 21397 Volkstorf
Telefon 04137 - 814 01 / www.manzke.com
E-Mail: info@manzke.com

REDAKTION: Natascha Fouquet

ERSCHEINUNGSWEISE: zweimal im Jahr

Titelfoto: © Thorsten Block | Fotos inhalt: © Thorsten Block, Hendrik Hilmer, Thomas Ix, Manzke Verwaltungs GmbH, Manzke Beton GmbH

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Unternehmen nachhaltiger zu gestalten, ist das Gebot der Zeit. Hier engagieren wir uns bereits mit Nachdruck für alternative Zuschlagstoffe im Beton, für regionale anstatt Importbaustoffe aus Norwegen oder Schottland und vieles mehr. Neben klimafreundlichen Baustoffen und einer ebensolchen Logistik ist aber auch die soziale Komponente wichtig in einem nachhaltig agierenden Unternehmen. Wir brauchen ein Gemeinschaftsgefühl, ein Miteinander, das uns trägt und uns Herausforderungen resilient meistern lässt. Nur wenn wir Allianzen bündeln, können wir gemeinsam Großes erschaffen. Dies beginnt bei der Sensibilität für die Bedürfnisse der Menschen in unserem Umfeld und setzt sich fort in der Bereitschaft, auch unkonventionelle Wege zu gehen, vermeintliche Hürden nicht als Hindernis, sondern als Chance zu begreifen. Auf den Seiten 8 und 9 stellen wir Ihnen Damir Karimov vor. Er kam, wie unser Auszubildender Muzafar Muzaffarov, als Au-Pair aus Tadschikistan, bevor er sich bei uns bewarb. Seine enorme Willenskraft und Lernbereitschaft überzeugten uns, ihn als Azubi willkommen zu heißen und ihn nach Kräften darin zu unterstützen, seine beruflichen Perspektiven auszubauen.

Felix-Benjamin Manzke
Geschäftsführer

Verbinden können aber auch sportliche Herausforderungen, denen man sich gemeinschaftlich stellt. Seit Jahren nimmt das „Team Manzke“ am Haspa-Marathon, am Lüneburger Firmenlauf oder den Mud Masters teil, wie Sie auf Seite 13 lesen können.

Zur Bildung einer soliden Partnerschaft trägt darüber hinaus der Schulterschluss mit innovativen Dienstleistern bei, wie der Artikel über die Pokrandt Hydraulikservice GmbH auf Seite 17 zeigt. Seit 2019 ist die Manzke Gruppe Gesellschafter des Hamburger Betriebs und ergänzt damit ihre Geschäftsbereiche um eine weitere Komponente.

Kräfte bündeln, gemeinsam in eine Richtung blicken und Zukunft gestalten, dies spiegelt sich auch in unserem Unternehmenscredo „Heute – für die Zukunft“ wider. Gelingen kann dies nur Hand in Hand – mit unseren Mitarbeitern, mit Ihnen, unseren Partnern und Kunden. Lassen Sie uns diesen Weg weiter Seite an Seite gehen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Ihr Felix-Benjamin Manzke

Unser Manzke Magazin als Onlineausgabe unter www.manzke.com

Foto oben: © Thomas K, Tablet: © Can Yesil – shutterstock.com

MITARBEITER

Willkommen an Bord

Seit der letzten Ausgabe gab es zahlreiche Neueinstellungen in der Manzke Gruppe.

Bautech Ribnitz-Damgarten GmbH:
Matthias Finke
Carlo Rütz

Frachten-Kontor GmbH:
Sven Krupke
Michael Lyp
Andre Pastow
Ernst Sonntag

Happy-Beton GmbH & Co. KG:
Thomas Abraham
Felix Belling
Jan-Niklas Bleibler
Silvio Pinnecke
Beatrice Poschmann

Happy-Betonlift GmbH:
Benjamin Schulz
Otto Wichmann
Paul Zimmermann

Happy KSR GmbH:
Patrick Fröhlich

Happy Translogistik GmbH:
Ronny Bauschke
Rüdiger Buhr
Dierk Czaplenski
Karsten Jäckel
Antonio Marku
Dirk Pankratz
Torsten Rohde
Mirko Wannhoff

Manzke Beton GmbH:
Michel Andre Borszym
Hartmut Hinrichs
Gasper Marku
Nikolin Ndoci
Dirk Schlüter
Thorsten Sievers
Dietmar Ziehe

Manzke KSR GmbH:
Tabea Hübner
Marco Hübner
Elvis Lauenburger
Jörn Lüders
Sandra Rauter

Manzke Verwaltungs GmbH:
Viktoria Gensch
Niklas Tran

Raab Dienstleistungen u. Transporte GmbH:
Steffen Peters
Antonia Stutzbach-Atila

THATER-BETON Produktion GmbH:
Jonas Eder

Walter A. Raab Translogistik GmbH:
Matthias Schmidt

Trauerfälle

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer sehr geschätzten Kollegin und unseren geschätzten Kollegen

Daniela Pelchen

Dieter Obara

Steffen Puder

Andreas Vaske

Wir verabschieden uns in aller Stille.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Foto © Hajo Boldt

Unsere Jubilare 1. Halbjahr 2023

Wir bedanken uns für Ihren langjährigen Einsatz für die Manzke Gruppe!

10 JAHRE

Heiko Ahrens
Happy KSR GmbH

Emanuel Behr
Raab Dienstleistungen und Transporte GmbH

Petra Döpke
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Andrea Kersten
Manzke Verwaltungs GmbH

Jens Klewinghaus
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Peter Krohn
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Maik Pfeil
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Falko Requardt
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Uwe Stein
Happy KSR GmbH

Jörn Stoll
Happy-Beton GmbH & Co. KG

15 JAHRE

Tom Brandenburg
Manzke KSR GmbH

Hans Cobzas
Manzke KSR GmbH

Dennis Herfurth
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Anja Neumann
Manzke Beton GmbH

Jürgen Oetjen
Walter A. Raab Translogistik GmbH

Olaf Rund
Happy KSR GmbH

Thomas Tornow
Manzke KSR GmbH

20 JAHRE

Tobias Aselmeyer
Happy KSR GmbH

Siegfried Hengstler
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Frank Neumann
BRG Bauschuttrecycling-Gesellschaft mbH

25 JAHRE

Bernd Benter
Happy-Beton GmbH & Co. KG

30 JAHRE

Ralf Behlau
Happy-Betonlift GmbH

Bernd Braun
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Günter Hackbarth
Happy Translogistik GmbH

Olaf Hammermann
Happy Translogistik GmbH

Peter Kölpin
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Axel Traufelder
Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG

Ulf Tiedge
Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG

Lange bei uns – nun im Ruhestand

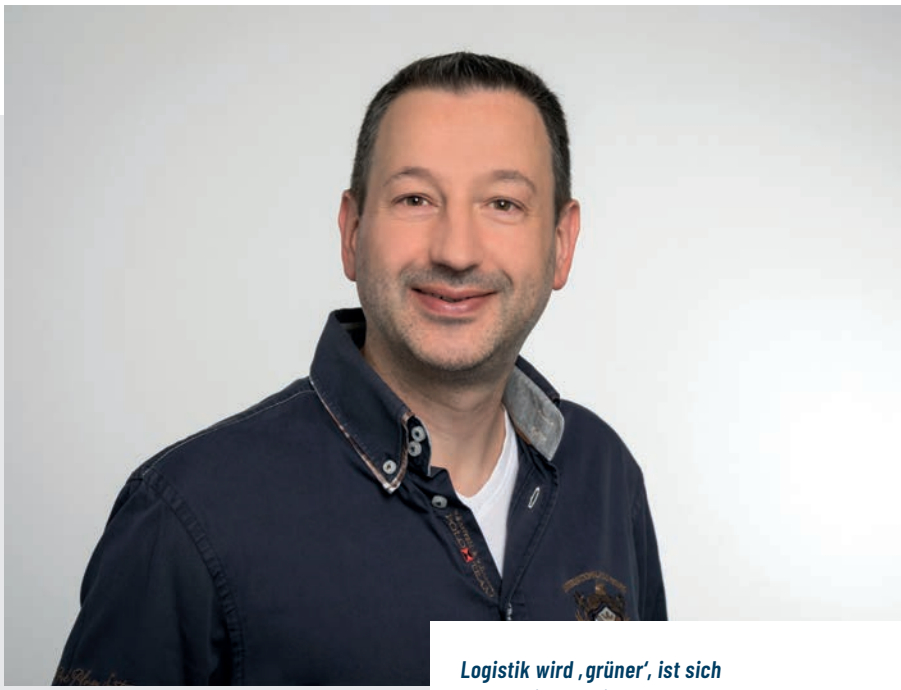
Danke an alle Ruheständler für Ihren jahre- bzw. jahrzentelangen Einsatz!

Peter Krohn, Kraftfahrer
10 Jahre bei Happy-Beton GmbH & Co. KG

Friedrich-Wilhelm Meyer, Maschinist
31 Jahre bei Manzke KSR GmbH

Foto: © Thomas Ix

10 FRAGEN AN...



Logistik wird ‚grüner', ist sich Holger Dittmer sicher.

Holger Dittmer

Position im Unternehmen:
Geschäftsführer Frachten-Kontor GmbH
Bei Manzke seit: 1992

1 Ihre Einschätzung bitte: Wie sieht die Logistik der Zukunft aus?

Hohe Digitalisierung, autonomes Fahren, alternative Antriebe und natürlich eine starke Gewichtung auf Nachhaltigkeit.

2 Welche Aufgabe wird Sie in den nächsten Wochen besonders herausfordern?

In den nächsten Wochen aber sicher auch noch in den nächsten Monaten: der Fachkräftemangel, die Personalentwicklung und diverse Verhandlungen.

3 Wie lautet Ihr Motivations-Motor?

Für jedes Problem gibt es eine oder mehrere Lösungen. Das Glas ist immer halbvoll statt halbleer!

4 Was wäre heute Ihr Ratschlag an den jungen Holger Dittmer, der vor 31 Jahren bei Manzke seine Ausbildung zum Industriekaufmann begann?

Nicht „jeden Schuh anziehen", mit Ruhe und Bedacht eins nach dem anderen erledigen und den Lebensmut nie verlieren.

5 Worauf freuen Sie sich im Monat Juli?

Auf ein langes Wochenende an der Nordsee.

6 Gibt es ein Credo, das Sie durch Ihr Leben begleitet?

Kein konkretes Credo aber meine positive Lebenseinstellung.

7 Worüber haben Sie das letzte Mal Tränen gelacht?

Herzhaft aber ohne Tränen über diverse Tierclips im Internet.

8 Eine Kochshow leiten, auf der Bühne stehen, als Sportprofi die Arena erobern: Gibt es etwas, das noch umgesetzt werden will?

Viele kleine Dinge, die im Alltag zu kurz kommen aber auch diverse Reisen z. B. nach Afrika.

9 Labskaus oder Trüffel? Gut essen bedeutet für mich...

Genuss und Lebensfreude, gerne gepaart mit einem guten Glas Wein.

10 Mit welcher Musik beginnt Ihr Tag?

Der Morgen beginnt erst einmal ohne Musik, später höre ich einen Mix aus Rock und Pop, gerne auch aus den 80ern.

Foto: © Jan-Rasmus Lippels / www.frische-fotografie.de

BAUEN

Rot markiert: Das neue Abbaugebiet.

Es braucht einen langen Atem

Die Übernahme der „Kies und Mörtelwerke Kirchgellersen GmbH" (Teil 2).

Von Dr. Matthias Krause

1999 erwarben wir das insolvente „Kies- und Mörtelwerk Kirchgellersen GmbH" einschließlich des Vierhöfener Bodenabbauareals. Eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen, wie sich herausstellte, denn schon bald musste die Rückabwicklung eingeleitet werden. Echolotvermessungen hatten ergeben, dass der „Kiessee" keinen nutzbaren Bodenschatz mehr enthielt. Aufgrund der im Raum Vierhöfen lagernden hochwertigen Bausande und der guten Anbindung in die Markträume Lüneburg und Winsen suchten wir jedoch weiter nach alternativen Abbauflächen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Seegelände gelang es uns schließlich, ein größeres Waldgebiet zu erwerben, dessen Abbauwürdigkeit durch Bohrungen und Schürfungen nachgewiesen worden war. Nach einem öffentlichen Anhörungsverfahren reichten wir 2006 den „Antrag auf Planfeststellung" für den Bodenabbau beim Landkreis Harburg ein.

Gegenwind für Abbaupläne

Mit Beginn des Verfahrens bekamen wir erstmals in unserer Unternehmensgeschichte erhebliche Widerstände gegen ein Vorhaben zu spüren. In Vierhöfen bildete sich eine Bürgerinitiative, die dem Projekt überaus kritisch gegenüberstand. In unserer Verantwortung lag es nun, die Belange der Bürger vor Ort angemessen in unseren Planungen zu berücksichtigen. Trotz Kompromissbereitschaft unsererseits mussten wir die Erfahrung machen, dass die uns entgegengebrachte Fundamentalopposition nicht zu gemeinsamen Lösungen führen kann. Stattdessen haben wir erlebt, wie wenige unsachlich agierende Wortführer die durchaus vorhandene Gesprächsbereitschaft der ortsansässigen Bürger zunichte machten. In Absprache mit der Kreisverwaltung kamen wir zu dem Schluss, den Antrag nach deutlicher inhaltlicher Modifikation erneut einzureichen. Unter anderem hatten sich artenschutzrechtliche Bestimmungen geändert, das Gutachten galt fünf Jahre nach Erstellung als nicht mehr aktuell, und so wurde auf Empfehlung der unteren Naturschutzbehörde auch eine umfassende Neukartierung von Flora und Fauna auf dem vorgesehenen Abbaugebiet vorgenommen.

Aktualisierung in Dauerschleife

Zwischenzeitlich war auch die behördliche Zuständigkeit für das Antragsverfahren (Landkreis Harburg vs. Nds. Oberbergamt) erneut zu klären. Es verstrich viel Zeit, bis die Neueinreichung des Antrags 2020 erfolgen konnte. Gefühlt befanden wir uns in einem als „Dauerschleife" wahrgenommenen Prozess der stetigen Ergänzung und Aktualisierung der Antragsunterlagen. Nachdem wir 2022/2023 u. a. aufgrund veränderter gesetzlicher Bestimmungen nochmals Flora und Fauna kartiert haben, werden wir noch im Sommer dieses Jahres einen angepassten Antrag auf Erteilung der Genehmigung für einen Bodenabbau einreichen. Ich begleite dieses Verfahren von Anbeginn und bin weiterhin fest davon überzeugt, dass wir auch dieses komplexe Abbauvorhaben zu einem erfolgreichen Abschluss bringen werden. Es bleibt zu hoffen, dass die neue Amtsleitung im Fachbereich „Umwelt" den überarbeiteten Antragsunterlagen eine versachlichte Aufgeschlossenheit entgegenbringt, als wir es zuletzt erlebt haben. In einer der nächsten Ausgaben werde ich über den weiteren Verfahrensverlauf berichten.

Foto: © Manzke

AUSBILDUNG

Au-Pair-Stelle wurde zum Sprungbrett

Damir Karimov kam über ein Au-Pair-Programm nach Deutschland, bevor er seine Ausbildung bei der Manzke Gruppe begann.

Beschränkte Ausbildungsmöglichkeiten, eine hohe Arbeitslosenquote und niedrige Löhne, die kaum zum Überleben reichen, bewegen viele junge Menschen aus nichteuropäischen Ländern dazu, ihre Heimat zu verlassen. Ein Visum für einen längeren Auslandsaufenthalt zu bekommen, ist jedoch nicht für jeden möglich, es sei denn man nutzt es – wie Damir Kamirov – im Rahmen des Studiums zum Spracherwerb. Damir Karimov studierte in Tadschikistan Linguistik. Die deutsche Sprache war gerade neu hinzugekommen – und ausgerechnet diese wurde für ihn zur Eintrittskarte in ein neues Leben. 2016 kam der damals 18-Jährige im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahrs erstmals nach Deutschland. Nach einem Jahr kehrte er zurück in die Heimat und beendete erfolgreich sein Studium, bevor er 2022 über ein Au-Pair-Programm erneut nach Deutschland einreisen durfte.

Von einer Familie in Salzhausen wurde er mit offenen Armen empfangen. Nach einem Jahr ermutigte sie ihn dazu, eine Ausbildung zu beginnen und so seine Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen. „Sie war es auch, die mir Manzke als Ausbildungsbetrieb empfahl. Ich habe mich im Internet informiert und fand es interessant, wie viele unterschiedliche Bereiche unter dem Dach der Gruppe versammelt sind“, erinnert sich der heute 25-Jährige. „Ich habe mich beworben, es gab ein Vorstellungsgespräch und am 1. Mai 2022 habe ich meine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement begonnen.“ Eigentlich habe er damit gerechnet, schwierige Prüfungen ablegen zu müssen. Dass er stattdessen nach einem netten und lockeren Gespräch sofort die Zusage erhielt, freute ihn sehr.

In seinem ersten Ausbildungsjahr durchlief er bereits mehrere Abteilungen: Für ein halbes Jahr lernte er im Betonwerk in Winsen, im Oktober des letzten Jahres ging es für ihn zurück nach Volkstorf in die Finanzbuchhaltung und aktuell gewinnt er Einblicke in die Logistiktätigkeiten der Frachten-Kontor GmbH. Neu und spannend sei es überall gewesen, findet er. „Nach und nach erhalte ich ein Gesamtbild der Unternehmensbereiche, die alle gleichermaßen wichtig sind, sich ergänzen oder aufeinander aufbauen“, konnte er feststellen. Abgesehen von den zwei Wochentagen, an denen er in der BBS 1 die Fächer Rechnungswesen, Politik, Englisch und Deutsch lernt, geht es für ihn jeden Morgen von seinem Wohnort Lüneburg mit Bus und Fahrrad nach Volkstorf. Trifft er gegen 8 Uhr im Büro ein, haben die Kollegen schon die Aufträge, Lieferscheine und Rechnungen bereitgelegt, die es zu bearbeiten gilt. Die Verständigung stellt kaum noch eine Hürde dar. Schwieriger gestalte sich noch das Schreiben, „doch die Kollegen unterstützen mich sehr gut, wenn ich eine Frage habe.“

» Hier wird man nicht kritisiert, sondern gefördert, das gefällt mir sehr.«

Die Ausbildung sei unglaublich abwechslungsreich, das mache sie so interessant, lautet Damir Karimovs Resümee nach den ersten zwölf Ausbildungsmonaten. „Die Sprache habe ich mir viel schwieriger vorgestellt, ich war nicht sicher, ob meine Kenntnisse ausreichen würden. Doch es hilft mir, dass die Aufgaben sehr klar strukturiert sind.“ Dies sei in Tadschikistan anders, schmunzelt der Auszubildende. „In Deutschland ist man vorbereitet, vieles wird im Vorfeld geklärt und man hat sein Tagesziel im Blick.“ Weil er sich aber zuvor informiert hatte, wusste er um die Unterschiede und entgegen seinen Erwartungen empfindet er diese nicht als anstrengend, sondern vielmehr als Orientierung, die ihm dabei hilft, sich zurechtzufinden. Positiv überrascht haben ihn darüber hinaus die vielen Angebote für Azubis. Telefontraining, Azubisitzungen an jedem ersten Dienstag im Monat, das E-Bike, das kostenlos zur Verfügung steht, Hilfe beim Lernen oder Essensgutscheine für die Kantine: „Hier schenkt man Azubis sehr viel Aufmerksamkeit und gibt uns das Gefühl, gleichwertiges Mitglied der Unternehmensfamilie zu sein.“ Und ganz wichtig: „Hier

Foto: © Thomas Ix

wird man nicht kritisiert, sondern gefördert, das gefällt mir sehr.“ Den Kontakt zu seinen Eltern, die nahe der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe leben, zu den zwei älteren Brüdern und seiner jüngeren Schwester hält er via WhatsApp. Allein in der Fremde, das ist nicht immer leicht. Doch derzeit steht die Ausbildung im Vordergrund und die neuen beruflichen Perspektiven, die sich aus dieser ergeben. Sein Visum erlaubt ihm einen Aufenthalt bis zum Abschluss der betrieblichen Ausbildung. Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis würde für ihn auch ein unbefristetes Bleiberecht bedeuten. Ob ein duales Studium für ihn infrage kommt? „Vorstellen kann ich es mir, doch müsste ich dafür das Sprachniveau C2 erreichen“, sagt er. Jannis Opalka, der ihn als Ausbilder begleitet, ist sich sicher: „Das schafft er! Wir freuen uns, dass Damir Teil unseres Teams ist.“

IHK-Prüfer im Ehrenamt

Wer sein Berufsleben mit einer betrieblichen Ausbildung beginnt, legt seine mündliche Abschlussprüfung vor dem Prüfungsausschuss der IHK ab. Diesem gehört grundsätzlich eine Lehrkraft sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite an. Vor gut zwei Jahren stand Flemming Herrndorf selbst als Prüfling und künftiger Betriebswirt vor einer dreiköpfigen IHK-Kommission. Der heutige Vertriebler und Prokurist bei der Manzke KSR GmbH hatte bereits seine Ausbildung zum Industriekaufmann im Unternehmen absolviert, bevor er sich für die duale Weiterbildung entschied. Die eigene Prüfung führte nicht nur zum erfolgreichen Abschluss, sondern auch zu folgender Erkenntnis: „Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des Prüfungsausschusses übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die dazu beiträgt, die Ausbildungsqualität zu erhalten.“ Um dies in Zukunft gewährleisten zu können, wird auch hier Nachwuchs gesucht. Flemming Herrndorf bewarb sich und gehört seit nunmehr zwei Jahren jener Kommission an, die angehende Industriekaufleute im Bereich Vertrieb und Marketing prüft. „Eine sinnstiftende Aufgabe“, findet der Betriebswirt, „nicht nur, um Erfahrungen zu sammeln, die für die Ausbildung im eigenen Unternehmen bzw. in der Personalführung nützlich sind, sondern auch, um den persönlichen Horizont zu erweitern.“

Wir drucken grün!

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C081659

Nicht nur bei unseren Baustoffen setzen wir auf Recycling, sondern auch beim Druck unseres Kundenmagazins. Bereits die zweite Ausgabe erscheint auf FSC-zertifiziertem Papier. Ein Zertifikat, das die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen sichert – ganz im Sinne unseres Unternehmensslogans „Heute – für die Zukunft“.

Porträtfoto: © Jan-Rasmus Lippels / www.frische-fotografie.de | Grafik oben: © Yurii Karvatskyi - istockphoto.com

Regional ist erste Wahl

Die Versuche auf der Teststrecke in unserer Grube K28 in Volkstorf haben eine gleichwertige Qualität beider Materialien ergeben. Aber die heimische Alternative eben mit einer deutlich besseren Ökobilanz.

Gut für die Ökobilanz: Schottertragschichten aus heimischem Material als Alternative zu norwegischem Importgranit.

Als eine auf Nachhaltigkeit fokussierte Unternehmensgruppe übernehmen wir nicht nur hinsichtlich unserer Ressourcen und Produktionsprozesse Verantwortung, sondern richten unser Augenmerk auch auf den wichtigen Faktor Logistik. Wo ist es weiterhin notwendig, lange Transportwege für die Beschaffung von Material in Kauf zu nehmen und wo ist es möglich, auf heimische mineralische Rohstoffe zurückzugreifen? Dieser Frage sind wir unter anderem im Bereich der Naturgestein-Schottertragschichten nachgegangen, wie sie beispielsweise unter öffentlichen Straßenbelägen und für Zuwegungen von Windparks eingesetzt werden. Für diese wird vielfach noch ein aus dem skandinavischen Raum importierter Granit (bspw. Granodiorit) genutzt, der über 1.200 km Entfernung auf dem Wasserweg und per LKW zurücklegt, bis er Baustellen im Norden Deutschlands erreicht. Ein Produkt, das somit einen markanten ökologischen Fußabdruck hinterlässt. Für die Manzke Gruppe das entscheidende Argument, um die eigene, seit Jahrzehnten etablierte heimische Alternative erneut in den Fokus der Tiefbauunternehmen zu bringen. Unsere Antwort ist ein Hartkalkstein-Natursandgemisch, dessen Splittbestandteil z. B. aus dem Raum Magdeburg stammt und mit regionalen Sanden aus dem Landkreis Lüneburg zu einer qualifizierten Schottertragschicht aufgemischt wird.

Granodiorit versus Hartkalkstein-Natursandgemisch

Beauftragt von der Manzke KSR GmbH begleitete das unabhängige Prüflabor Dr. Moll GmbH & Co. KG die Erstellung zweier Testfelder für die Erprobung und den Vergleich des skandinavischen Granodiorits und dem Hartkalkstein-Natursandgemisch. Unter identischen Einbaubedingungen entstanden in unserer Grube K28 in Volkstorf zwei Probefelder, in welche die Materialgemische eingebaut wurden. Zuvor waren Eigenschaften wie Kornform

120 km

Transportweg für heimisches Material stehen im Durchschnitt einer Transportentfernung von rund 1.200 km gegenüber, den ein norwegischer Schotter zurücklegt.

und Korngrößenverteilung, Wassergehalt, Rohdichte und Schlagzertrümmerungswert überprüft worden. Die Material- und Feldversuche, die durch das Prüfinstitut Dr. Moll vorgenommen wurden, brachten schließlich folgendes Ergebnis: Beide Produkte gewährleisten eine gleichwertige Qualität. Die Langzeiteignung unseres Hartkalkstein-Natursandgemisches ist selbst nach intensivem Befrosten und Befahren vollauf gegeben. „Mit dem Sand aus Nutzfelde und dem Splitt aus Magdeburg, der uns per Bahn erreicht und lediglich von unserem Mischplatz in Lüneburg zur Baustelle per LKW transportiert wird, liegt uns eine zertifizierte und preislich attraktive Alternative zum Importprodukt vor“, fasst Dr. Matthias Krause, Geschäftsführer der KSR GmbH, zusammen. Die Probefelder wurden bereits tausendfach von schweren LKW befahren und zeigen bis heute keinerlei bautechnische Mängel.

Gravierender Unterschied zwischen den beiden Baustoffen ist der deutlich kürzere Transportweg. „Während Baustoffe aus Norwegen rund 1.200 km per Schiff und LKW zurücklegen, gilt für unsere heimischen Baustoffe folgende Rechnung: Der Sandanteil (40 % des Baustoffgemisches) wird maximal 20 km mit dem LKW bewegt; der Splittanteil (60 %) legt eine Transportentfernung von 180 Kilometer zurück, davon ca. 160 km mit der Bahn“, legt Dr. Krause dar. „Somit stehen gemittelt 120 km Transportweg beim heimischen Material einer Transportentfernung von etwa 1.200 km beim norwegischen Schotter gegenüber. Das entspricht einer rund zehn Mal größeren Transportdistanz. Unser Materialgemisch verfügt damit über einen enormen Vorteil bezüglich der Ökobilanz!“

Besichtigung der Musterstrecke

Interessierte haben die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung die Musterstrecken in Volkstorf zu besichtigen oder das Gutachten des Prüflabors Dr. Moll abzufragen.

Kontakt

Vertrieb Manzke KSR

MAIL vertriebksr@manzke.com

Foto: © Manzke KSR

Gemeinsam das Miteinander gestalten

Ein achtsamer und zugewandter Umgang mit den Menschen in unserem Umfeld ist ein wichtiger Baustein, um ein starkes „Wir-Gefühl" zu erzeugen, weiß Claudia Hegge. Sie ist als Senior Consultant Mental Health von Growport eines der Gesichter hinter Manzkes Nummer gegen Kummer.

Wir alle kennen diese Tage, an denen wir dünnhäutig sind, uns schnell angegriffen oder missverstanden fühlen und jedes Wort als Kritik an unserer Person werten. Kommt dies häufiger vor, kann es passieren, dass wir uns zurückziehen. Vertrauen wir uns hingegen einem Freund oder einer Kollegin an, machen wir es uns und unserem Umfeld leichter, einander zu verstehen und aus der mentalen Negativspirale auszusteigen. Auch ein Perspektivwechsel kann helfen.

Wechseln Sie die Perspektive

Ihr Gegenüber begegnet Ihnen häufig mürrisch? Vielleicht belastet ihn etwas. Haben Sie den Eindruck, jemand weiß permanent alles besser? Möglicherweise möchte er Ihnen Zeit und Mühe ersparen und Sie mit Informationen unterstützen. Bevor Ihnen der Kragen platzt, gehen Sie erst einmal auf Distanz, verlassen Sie den Raum und atmen Sie mehrmals tief durch. Versuchen Sie, die Reaktion der Person nicht grundsätzlich als böse Absicht zu werten, sondern als mögliches Stressventil. Für Sie stellt dies eine wirksame Erste-Hilfe-Maßnahme dar, um „runterzukochen".

„Wir-Gefühl" braucht Pflege

Eine problematische Situation findet im Außen statt, deren Bewertung hingegen entsteht in unseren Gedanken. Je nachdem, ob unsere mentale Grundhaltung eher positiv oder negativ ausgerichtet ist, nimmt sie Einfluss auf unsere Emotionen und unser Handeln. Von Albert Einstein stammt das Zitat „Denken müssen wir ja sowieso. Warum dann nicht gleich positiv!" Unterstellen wir dem mürrischen Kollegen böse Absicht und beziehen sein Verhalten auf uns oder bringen wir es mit seinen privaten Sorgen um die Kinder oder die pflegebedürftigen Eltern in Verbindung? Stellen Sie Fragen, zeigen Sie Interesse, hören Sie zu, und vielleicht mögen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen erzählen.

Ein gutes Miteinander gelingt dann, wenn wir es aktiv pflegen, sei es mit der Verabredung zur gemeinsamen Mittagspause, dem Kaffee für die Kollegin oder der Grußkarte zum Geburtstag des Kollegen. Ein kleiner Gefallen, eine nette Geste schaffen Verbundenheit und tragen dazu bei, ein zugewandtes, starkes Wir und eine freundliche Arbeitsatmosphäre zu etablieren. Das tut nicht nur uns gut, sondern dem gesamten Team.

Foto: © Vuk Saric / istockphoto.com

MANZKE IN BEWEGUNG

Run & Fun: Seit vielen Jahren stellt sich das „Team Manzke“ nicht nur während des wöchentlichen After-Work-Trainings gemeinsam sportlichen Herausforderungen.

Teamgeist und jede Menge Spaß

Den Auftakt der diesjährigen Saison bildete der Haspa-Marathon im April. Mit dem Zug ging’s für unsere zwei Staffelteams morgens um 7.30 Uhr nach Hamburg. Start- und Endpunkt: die Messehallen. Während Team 1 gemeinsam mit rund 40.000 weiteren Läufern den ersten Streckenabschnitt in Angriff nahm, übernahm Team 2 am Wechselpunkt den Staffelstab. Die Strecke führte entlang vieler markanter Punkte der Hansestadt, darunter die Reeperbahn, Landungsbrücken, HafenCity, Außenalster, Dammtor, Planten und Bloomen, und schließlich zurück zum Messegelände. Den Streckenrekord von zwei Stunden und vier Minuten konnten wir in diesem Jahr zwar nicht knacken, ein echter Erfolg war der Lauf dennoch – nicht nur für Flemming Herrndorf, Jens Ravens und einen dritten Kollegen, die sich als Einzelläufer an die 42,195 km wagten und diese unter vier Stunden schafften. Kompliment!

Die zweite sportliche Herausforderung in diesem Jahr war der traditionelle Lüneburger Firmenlauf am 9. Juni. Nach dreijähriger pandemiebedingter Pause haben die rund zehn Teammitglieder, die das „Team Manzke“ bildeten, die 6,36 km im Laufschritt bzw. 4 km walkend auf dem ADAC-Gelände in Embsen in Angriff genommen. Erfahrungsgemäß war es wieder ein vielseitiges Event, bei dem die Mitarbeitenden zahlreicher regionaler Unternehmen gemeinsam an den Start gingen. Es hat wieder sehr viel Spaß gemacht.

Ob im Matsch oder auf der Straße; bei allen Events steht der Spaß beim Team Manzke im Vordergrund.

Knietief durch den Matsch und gemeinsam den Hindernisparcours meistern, darum wird es für unser Team erneut am 9. September bei den Mud Masters 2023 auf dem Reit- und Turniergelände Luhmühlen gehen. „Schon 2022 haben wir erfolgreich den Schlamm bezwungen. Logisch, dass wir auch in diesem Jahr wieder mit voller (Wo-) Manpower dabei sind“, meint Niklas Tran, Referent für Organisation und Marketing bei der Manzke Gruppe. „Uns geht es vor allem darum, auch außerhalb des Berufsalltags gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und Spaß zu haben.“ Er organisiert im Wechsel mit Kollegin Michelle Marbs die Teilnahme.

Fotos: © Manzke

Hier wird's grün

Noch bevor die Bebauung einer Fläche beginnt, legt der landschaftspflegerische Begleitplan fest, welche ökologische Kompensationsmaßnahmen für den Eingriff in den Naturhaushalt im Nachgang zu erfolgen haben. Vorgegeben werden sowohl der Standort und die Pflanzenarten als auch die Gestaltung des Terrains. Im Sommer 2022 haben wir mit unserem Großzelt am Standort Volkstorf Kapazitäten geschaffen, um auf einer Fläche von 1.000 m² belastete Böden zwischenzulagern. Entsprechende Ausgleichsmaßnahmen sind bereits in Neetze erfolgt. Auf gut 1.500 m² wurde unter der Leitung der Landschaftsplanung Peter Mix eine ehemalige Ackerfläche durch einen Mischwald sowie eine Waldrandbepflanzung mit niedrigwachsenden Sträuchern zu einem Forststandort aufgewertet. Die Pflanzung führte das Team des Garten- und Landschaftsbaus Franz Darger aus Rullstorf durch. Insgesamt wurden allein durch das Unternehmen Manzke in Volkstorf und die Tochter Bauschuttrecycling GmbH in Celle-Scheuen in den letzten 10 Jahren Renaturierungsmaßnahmen auf rund 65 ha vorgenommen.

Als Ausgleichsmaßnahme für unser Großzelt wurde in Neetze auf 1.500m² u. a. Mischwald gepflanzt.

Einführung der Ersatzbaustoffverordnung

Mit der Ankündigung der Einführung der Ersatzbaustoffverordnung zum 1. August 2023 ist viel Unruhe in der Branche aufgekommen. Zahlreiche neue Anforderungen und eine tiefgreifende Umstellung der Regelwerke zum Einsatz von mineralischen Rezyklaten und industriellen Nebenprodukten haben uns vor große Aufgaben gestellt. „Die Manzke KSR GmbH hat sich früh mit diesem Thema befasst und bereits die Erstprüfungen bestanden. Somit verfügen wir über sämtliche erforderlichen Zertifikate, die durch das unabhängige Prüfinstitut Dr. Moll GmbH & Co. KG ausgestellt wurden und sind für die Zukunft bereits heute gut gerüstet“, führt Gesamtbetriebsleiter Sven Rose aus.

Pachtvertrag mit Remondis verlängert

Seit über drei Jahrzehnten besteht die Zusammenarbeit mit der Firma Remondis GmbH, die im Landkreis Lüneburg für die Abfuhr und den Umschlag von Leichtverpackungen (LVP) – im Allgemeinen als „Gelber Sack“ bekannt – zuständig ist. Der Pachtvertrag für eine Fläche unter unserem Großzelt in Volkstorf wurde nun verlängert. Es bietet ideale Bedingungen für die Aufhaldung und Zwischenlagerung, bevor schließlich der Weitertransport in Sortieranlagen erfolgt. Die Überdachung minimiert das Eindringen von Regenwasser und der Asphaltuntergrund gewährleistet, dass keine Flüssigkeiten in den Untergrund gelangen. Auf diese Weise kann jegliche Verunreinigung des Grundwassers verhindert werden. Durch massive Stützwände und Windfangzäune wird zudem sichergestellt, dass es zu keiner Vermischung mit andersartigen Abfällen kommt. Für die rund 4.000 t Leichtverpackungen, die die Remondis GmbH jährlich in Volkstorf umschlägt, übernimmt die Manzke KSR GmbH neben der Lagerung den Vorgang des Ein- und Auswiegens und unterstützt bei der Verladung.

Foto: © Hendrik Hilmer

BAUEN

Windenergie aus Bostelwiebeck

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet auch im Landkreis Uelzen voran: Zwischen Bostelwiebeck und Vorwerk haben im Frühjahr vier weitere Windräder mit einer Nabenhöhe von 166 Metern und 162 Metern Rotordurchmesser ihren Platz eingenommen. Fundamente für leistungsstarke Anlagen wie diese zu errichten, stellt auch logistisch eine anspruchsvolle Aufgabe dar. In Zusammenarbeit mit der Meyer Sonderbau GmbH aus Uelzen, die auf den Fundamentbau im Bereich der erneuerbaren Energien spezialisiert ist, fiel im März dieses Jahres der Startschuss für die Betonage. Das Zusammenspiel unserer Betonwerke Lüneburg, Volkstorf und unseres neuen Werks in Karwitz war notwendig, um das benötigte Betonvolumen von ca. 850 m³ pro Tag bereitstellen zu können. 25 Fahrmischer waren täglich im Einsatz, die dank präziser Zeitplanung und Einweisung der Fahrzeuge durch die Kollegen vor Ort ein optimales Stundenergebnis erzielten. „3.500 m³ Beton in vier Tagen, das ist eine beachtliche Leistung“, honoriert Timm-Daniel Finke, zuständig für den Vertrieb in Lüneburg und Lüchow-Dannenberg, das Ergebnis. „Unser Dank gilt sowohl unseren Mitarbeitenden als auch denen der Meyer Sonderbau GmbH, die alle miteinander einen ausgezeichneten Job gemacht haben!“

Foto: © Manzke Beton GmbH

HAPPY

Frischbeton auf Knopfdruck

Frischbeton zeitsparend im Selbstbedienungsverfahren zapfen: Für unsere (Privat-)Kunden in Mecklenburg-Vorpommern besteht diese Möglichkeit nun an zwei weiteren Standorten der Happy Gruppe. Im Kieswerk Naschendorf als auch in Jabel stellen wir „just in time“ und bereits ab einem Volumen von 0,15 m³ die gewünschte Menge Beton bereit. Die Bevorratung sämtlicher Zuschlagstoffe sowie der Mischvorgang, der nur wenigen Minuten in Anspruch nimmt, ermöglichen uns auch kurzfristig und ohne Anmeldung oder Vorbestellung die Herstellung vieler Rezepturen.

Transportbeton auf Knopfdruck für Selbstabholer. Das ist nun möglich an unseren Standorten Naschendorf und Jabel.

Erwin Schneller (Geschäftsführer SBM, v.l.), Reinhard Haider (Geschäftsführer SBM) und Felix-Benjamin Manzke (Geschäftsführer Happy-Beton).

Neue Mischanlage für Magdeburg

Zu den Neuheiten auf der Bauma 2022 zählte u. a. die neue Baureihe „Dynamix 2500“ der Firma SBM Mineral Processing GmbH aus Österreich. Mit dieser schlägt das Unternehmen, das seit Jahren führend im Premium-Segment der supermobilen und stationären Betonwerke tätig ist, die Brücke zwischen den beiden Technologien und setzt neue Maßstäbe. Eine hohe Produktionsleistung von bis zu 115 m³/h Frischbeton, qualitätsorientierte Spitzentechnologien in Verwiegung, Dosierung und Mischtechnik sowie die einfache Installation ohne aufwendige Fundamentarbeiten sind die Hauptmerkmale des neuen Mischanlagentyps. An unserem Standort Magdeburg-Barleben ersetzt dieses Modell nun das bisherige, das nicht mehr dem neuesten Standard entsprach. Von Januar bis Ende März 2023 waren sämtliche Gewerke parallel im Einsatz, um Stromanschlüsse, Wasserversorgung, den Rückbau der alten Mischanlage, Aufbruch und Entsorgung der alten und die Herstellung neuer mobiler Fundamente sowie den Aufbau und die Inbetriebnahme der neuen Anlage zu ermöglichen. Der ambitionierte Zeitplan konnte trotz winterlicher Witterung eingehalten werden. Am 6. Juni stellte die Firma SBM die Dynamix 2500 während eines Messetages in Magdeburg einem internationalen Publikum vor.

Fotos unten © Thorsten Block | Foto oben: © Manzke

Ihre Hydraulik – bei Pokrandt in besten Händen

Hydraulikkomponenten in Baumaschinen oder Schiffen müssen hohen Belastungen standhalten. Werden Verschleißerscheinungen nicht rechtzeitig erkannt, können Störungen oder ein kostenintensiver Ausfall die Folge sein. Durch regelmäßige präventive Wartungsmaßnahmen lässt sich wirksam vorbeugen. Jens Möllering, Geschäftsführer der Pokrandt Hydraulikservice GmbH weiß: „Bis zu 80 Prozent aller Maschinenausfälle werden durch Verunreinigungen der Betriebsflüssigkeiten aufgrund unzureichender Ölpflege verursacht.“ Das Hamburger Unternehmen ist seit mehr als 35 Jahren auf die Prüfung, Wartung und Instandsetzung von Mobilhydraulik und der Hydraulik in Industrieanlagen wie Zement- oder Kalksandsteinwerken sowie der maritimen Wirtschaft spezialisiert. Seit 2019 ist die Manzke Gruppe Gesellschafter und erweiterte damit ihre Geschäftsbereiche um eine weitere Kompetenz.

Wartung schützt vor Verschleiß

„Der Einsatz unserer Nebenstromfilter erlaubt uns eine sehr wirkungsvolle Filtration der Druckflüssigkeit von Hydraulikkomponenten im laufenden Betrieb“, erläutert Jens Möllering den Vorgang. „Selbst Kleinstpartikel von bis zu 1 µm und Wasser können ausgefiltert werden. Die Reinheitsklasse des Öls wird auf diese Weise erheblich erhöht und die Maschinenleistung optimiert. Insbesondere für ältere Anlagen lassen sich die Ölwechselintervalle auf diese Weise mehr als verdoppeln, Störungen, Verschleiß und Ausfälle werden deutlich reduziert.“

Europaweit höchste Prüfstandkapazität

Die Pokrandt Hydraulikservice GmbH verfügt neben den Herstellern über die europaweit höchste Prüfstandkapazität. Wird ein Maschinen- oder Anlagendefekt festgestellt, sind für die Ursachenanalyse drei Hochleistungsprüfstände im Einsatz: ein 3-Kreis-Prüfstand (384 kW), ein 2-Kreis-Prüfstand (315 kW) sowie ein reiner Motorenprüfstand (bis zu 1000Nm) zur Kontrolle von Pumpen und Motoren im offenen, halbgeschlossenen und geschlossenen Kreis. Ergänzend steht ein Getriebeprüfstand für den Check von Lastschaltgetrieben zur Verfügung.

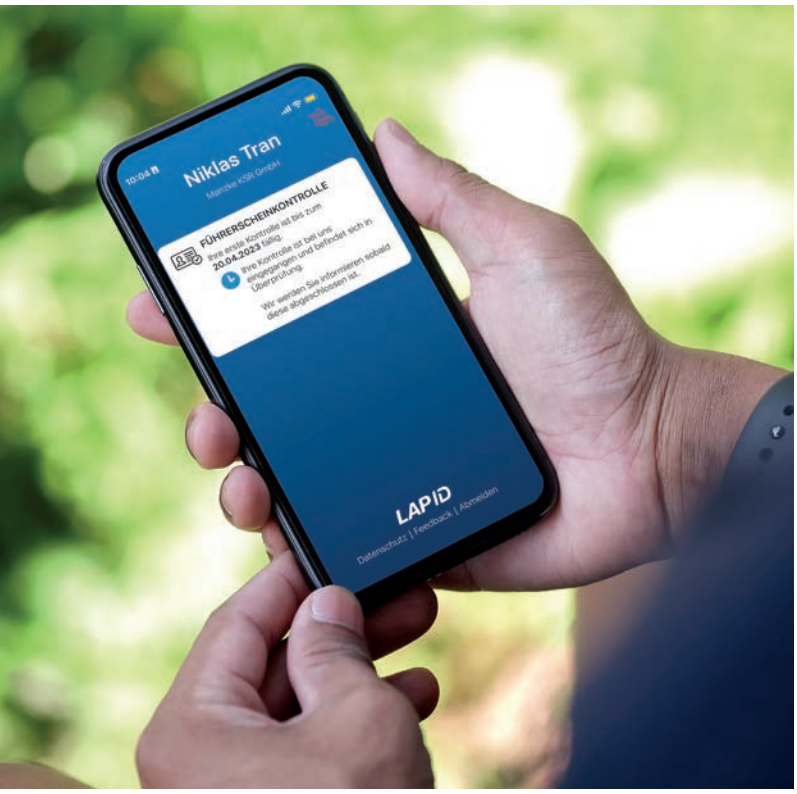
Herstellerübergreifende Expertise

Die herstellerübergreifende Kompetenz macht die Expertisen der Pokrandt GmbH aus. Der hohe Lagerbestand von Originalkomponenten vieler Marken – darunter Bosch Rexroth, Linde, Parker, Vickers, Sauer-Danfoss, Hägglunds, Voith und weitere – ermöglicht die zeitnahe Instandsetzung selbst älterer Fabrikate. Als zugelassener „Bosch-Rexroth Certified Excellence“-Partner werden sowohl bei der Fehleranalyse als auch bei der Wartung und Instandsetzung höchste Qualitätsstandards gesetzt.

Pokrandt Hydraulikservice GmbH

Müggenburger Straße 15 | 20539 Hamburg
TELEFON 040 785090 | MAIL info@pokrandt-gmbh.de
www.pokrandt-gmbh.de

Foto: © Thomas Ix



Ab sofort können Führerscheine zeit- und ortsunabhängig in der Unternehmensgruppe kontrolliert werden. Eine wirkliche Arbeitserleichterung.

Führerscheinkontrolle per App

Wir haben nach einer Lösung gesucht, um die Führerscheinkontrolle für unsere Berufskraftfahrer flexibler zu gestalten. Die LapID-Driver-App hat sich seit Sommer letzten Jahres bereits als digitale Lösung in unserem Tochterunternehmen Raab Dienstleistung u. Transporte GmbH bewährt. Im Herbst 2022 wurde LapID auch bei der Manzke KSR GmbH eingeführt und ermöglicht unseren Fahrern und Dispositionen seither eine orts- und zeitunabhängige Prüfung von Fahrerlaubnissen. Kontrolltermine werden direkt auf das Handy verschickt; die Kontrolle selbst gleicht einer Sichtprüfung durch den Fuhrparkverantwortlichen und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. „Für unsere Disponenten stellt dieses Tool eine enorme Zeitersparnis dar“, stellt Niklas Tran, Referent für Organisation und Marketing in der Manzke Gruppe, fest. Von den Kraftfahrern, die diese App bereits nutzen, ist sie nicht zuletzt aufgrund des einfachen Handlings sehr gut angenommen worden. Damit sei die Entscheidung, diese in weiteren Unternehmen zu implementieren, eine leichte gewesen. Ein schöner Zusatznutzen der LapID-Driver-App: Mit ihr kann auch die jährliche Sicherheitsunterweisung für diese Berufsgruppe durchgeführt werden.

Foto: © Aum racha / istockphoto.com

Chip im Beton

Transparenz von der Produktion bis zum Kunden: Nachdem die digitale Bestandsführung erfolgreich bei der Manzke KSR GmbH eingeführt worden war, ist diese nun auch für die mobilen Betonfertigteile erfolgt. Fundamentplatten, Betonbarrieren oder -blöcke aus unserer Winsener Produktion werden während der Herstellung mit NFC-Mikrochips versehen. Per Tablet gescannt geben diese beim Verlassen unseres Standortes unter anderem Aufschluss über Produkt- und Auftragsnummer. Es erfolgt eine automatische Zuordnung zum Kunden inklusive der Erstellung des digitalen Lieferscheins. Auch der Lagerbestand wird entsprechend dem Warenein- und -ausgang aktualisiert. Es ermöglicht ein effizientes Handling und sichert den Nachweis von der Materialzusammensetzung bis zum Recycling.

Foto: © Manzke

PRAXISTEST

Klimaneutral transportieren

Unsere Logistik CO_2-reduzierter zu gestalten und die Lkw-Flotte sinnvoll auf klimaneutrale Fahrzeuge umzurüsten, ist unser langfristiges Ziel. Doch wie praxistauglich sind die gängigen Modelle – insbesondere in Bezug auf die Reichweite? Wir haben den Test gemacht und eine Woche lang den Renault E-TECH D WIDE 4X2 ZGG 18 T ABSETZKIPPER auf Herz und Nieren geprüft. Das Modell bietet laut Datenblatt eine Motorisierung von rund 503 PS Spitzenleistung, eine Reichweite von bis zu 160 km, eine mögliche Beladung von max. 9.400 kg. Das Fazit unserer Berufskraftfahrer fiel überaus positiv aus. „Je nach Beladung, gefahrener Geschwindigkeit sowie Hub- und Absenkvorgängen waren faktisch bis zu 300 km ohne erneuten Ladevorgang möglich“, fasst Holger Dittmer, Geschäftsführer der Frachten-Kontor GmbH, zusammen. Als gewöhnungsbedürftig wurde zunächst das fehlende Motorengeräusch empfunden, das dazu auffordert, Verkehr und Passanten noch aufmerksamer im Blick zu behalten. Pluspunkte sammelte der Muldenabsetzkipper dann wiederum mit der direkt zur Verfügung stehenden Antriebskraft, die ihn zu einem echten Powerpaket macht. „Derzeit klaffen hinsichtlich einer öffentlichen leistungsfähigen Ladeinfrastruktur noch große Lücken, doch für den Einsatz im Nahverkehr eignen sich die schwergewichtigen Stromer allemal“, so Holger Dittmer. Mit dem Erwerb eines ersten Leasingfahrzeugs beginnt nun eine sinnvolle Anpassung unseres Fuhrparks auf alternative Kraftstoff- und Antriebskonzepte.

Foto oben: © Manzke | Foto unten: © JohnnyGreig /istockphoto.com

Schüttgutvertrieb auch samstags

Tragschichten, Kies, Steine und Sande für den Terrassenbau, Böden für den Gartenbau oder Spielsand für Sandkisten? Privatkunden profitieren aktuell wieder bis zum 25. Oktober von unseren erweiterten Öffnungszeiten. Zusätzlich zu den regulären Geschäftszeiten von Mo. bis Fr. zwischen 8.00 bis 16.00 Uhr ist der Privatkundenvertrieb in Volkstorf auch samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr für Sie da!

Jetzt bewerben!

Bei uns finden Sie Jobs mit Perspektive.

Berufskraftfahrer
(m/w/d)

Maschinist
für Radlader /
Bagger
(m/w/d)

Meister /
Bautechniker
Hochbau
(m/w/d)

ANSPRECHPARTNERIN Viktoria Gensch
TELEFON 04137 - 814 118

→ **karriere.manzke.com**

MANZKE
www.manzke.com

www.happy-beton.de

Manzke Gruppe
Günter-Manzke-Allee 1 | 21397 Volkstorf
TELEFON 04137 - 814 01
MAIL info@manzke.com